

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Mascherode



Dezember 2011 - Februar 2012

Adventsauftakt am 26. November

Gottesdienste in der Advents-
und Weihnachtszeit

Lebendiger Advents-
kalender

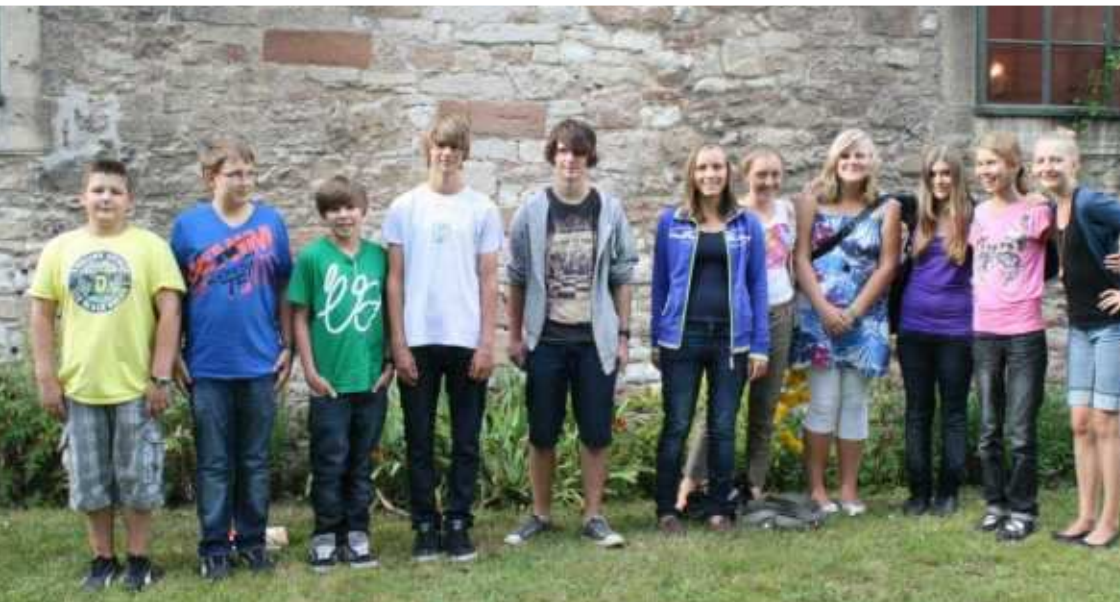
Mascherode sucht
Menschen für den
Kirchenvorstand

Die Herkunft Jesu

Gemeindebrief



Gemeinde aktiv



Die neuen Konfirmanden der Gemeinde, von links nach rechts: Marvin Plewnia, Nico Schölecke, Leon Reese, Nils Neudecker, Timm Köhler, Gesa Blumenberg, Lynn Stechert, Kati Ricke, Luisa Nose, Alina Tandeckj, Isabelle Rogat. Foto: hb



Kinder der Gemeinde warten mit ihren Erntegaben vor der Kirche, in die sie gemeinsam einziehen werden. Foto: Gerhard Labinsky



„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“
(2. Korinther 12,9/ Jahreslosung 2012)

Liebe Leserin, lieber Leser!

In einer Kirchengemeinde war die zweite Pfarrstelle freigeworden. Verschiedene Kandidaten hatten sich schon beworben, aber keiner erschien dem Kirchenvorstand gut genug. Schließlich zog der geschäftsführende Pfarrer bei einer weiteren Sitzung einen Brief aus der Tasche und sagte: „Ich habe hier noch eine weitere Bewerbung. Es handelt sich um einen Mann, der lange in der Mission tätig war und viel Erfahrung mit Gemeindeaufbau hat. Allerdings, das gibt er selbst zu, ist er keine sehr imposante Erscheinung. Er kann auch nicht besonders gut reden, und er ist offenbar nicht ganz gesund.“



Pfarrer Harald Bartling

Der Kirchenvorstand war sich sehr schnell einig, dass auch dieser Bewerber wohl kaum in Frage käme. Eine dynamische Gemeinde könne sich schließlich keinen kranken und unscheinbaren Repräsentanten leisten.

Der Pfarrer steckte den Brief weg und sagte: „Sie haben sicher recht, wenn Sie an die Kandidaten hohe Erwartungen stellen. Allerdings sollten Sie die Anforderungen auch nicht zu hoch setzen. Der Bewerber zum Beispiel, den Sie gerade abgewiesen haben: das war der Apostel Paulus.“

Die Geschichte ist vermutlich erfunden. Wahr ist aber, dass Paulus, der große Völkermissionar, offenbar ein Mann mit großen Schwächen war. Und wenn man sich in der Geschichte der Christenheit umsieht, dann findet man dort viele zweifelhafte Kandidaten: Petrus etwa, der im entscheidenden Moment seinen Herrn verriet und dann doch zum Felsen der Gemeinde wurde, Franz von Assisi, den verwöhnten Kaufmannssohn, der zum Begründer der Bettelorden wurde, Martin Luther, der voller Ängste war und dann so vielen Menschen Mut gemacht hat. Gott sucht sich offenbar nicht die Starken und Selbstsicheren aus, sondern die Unsicheren und Dünnhütigen. Die mit leeren Händen vor Gott stehen, die werden von ihm stark gemacht. So hat es Jesus in den Seligpreisungen gesagt.

Und das ist eine gute Nachricht auch für uns.

Mit guten Wünschen für das Jahr 2012!

Ihr



In diesem Heft

1 Titel

Gemeinde aktiv

- 2 Fotos aus dem Gemeindeleben

Impuls

- 3 Liebe Leserin, lieber Leser!

4 In diesem Heft

Vorschau

- 5 Adventsauftakt am 26. November
Gottesdienst zur Aktion BROT FÜR DIE
WELT und Lichterkirche am 1. Advent
- 6 Lebendiger Adventskalender 2011
- 7 Besondere Gottesdienste und Aufführun-
gen in der Advents- und Weihnachtszeit
- 8 Mit Gott im Gespräch
Vier Bibelabende
- 9 Mascherode sucht Menschen für den
Kirchenvorstand

Konfirmanden

- 10 Das Leben ist kein Wunschkonzert
Konfi-Haus-Camp
- 11 Termine, Nachrichten und Co. der Ev.
Jugend im Braunschweiger Süden
Herzlichen Glückwunsch zum Baby

Gemeindeleben

- 12 Frischekur für den Gemeinderaum
Frauenhilfe Mascherode löst sich nach
80 Jahren auf
- 13 Chorfreizeit des "Let's sing - Kreises"
- 14 Chipstüten leeren, ohne es wirklich zu
merken
- 15 Sterbende würdevoll begleiten

Weltweite Kirche

- 16 Zuversicht, dass Ntombi kommt
Land zum Leben - Grund zur Hoffnung

Die Gemeinde lädt ein

- 17 Wir sind für Sie da, Adressen und
Ansprechpartner in der Gemeinde
- 18 Angebote der Gemeinde
- 20 Herzlich willkommen zum
Gottesdienst / Termine

21 Kurzmeldungen

Meditation

- 22 Die Weihnachtsgeschichte

Aus dem Kirchenvorstand

- 23 Welche Aufgaben hat eigentlich der
Kirchenvorstand?

Wir freuen uns, wir trauern

- 24 Taufen, Trauungen, Beerdigungen
- 25 Geburtstag

Religion für Einsteiger

- 26 "...empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria"
Die Herkunft Jesu

Meditation

- 28 Am Beginn eines neuen Jahres

Kids and Teens

- 29 Die gute alte Brottasche ...
- 30 Wer hilft dem Weihnachtsmann
Mina & Freunde
- 31 Thesenanschlag an unserer Dorfkirche

Kreuz und Quer

- 32 "Hier bin ich, sende mich!"
Lars Dedekind ist neuer Jugendpfarrer

Nachgefragt

- 33 ...bei Helmut Gehrman,
Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Für Sie entdeckt

- 34 Buchvorstellung: Kinder des
Ungehorsams von Asta Scheib
Impressum

Gemeinde aktiv

- 35 Fotos aus dem Gemeindeleben

36 Rückseite



Adventsauftakt am 26. November

Auch in diesem Jahr feiern wir am Samstag vor dem 1. Advent wieder den traditionellen Adventsauftritt mit Ständen der Mascheroder Vereine und der Kirchengemeinde rund um die Lutherlinde.

Die offizielle Eröffnung beginnt um 14 Uhr in der Alten Dorfkirche. Anschließend wird an den Ständen eine reichliche Auswahl an Speisen und Getränken angeboten. Kaffee und Kuchen gibt es in der „Kaffeestube“ im Pfarrhaus, und für Kinder ist wie gewohnt ein Karussell aufgebaut.

Wer sich für die Weihnachtszeit schon mal mit Geschenken eindecken will, findet sicher gleich daneben im Jugendhaus etwas Passendes. Der Mütterkreis verkauft wieder Adventsgestecke, die Männerrunde hat Vogelhäuser gebaut, und die Vormittagsrunde bietet in diesem Jahr neben Weihnachtsschmuck auch gestrickte Wollsocken, Schürzen, Türkränze, Weihnachtsdosen und Pfefferkuchen. Allen Bastlern, Heimwerkern und Helfern sei schon hier herzlich gedankt!



Nach der offiziellen Eröffnung des Adventsauftrittes in der Alten Dorfkirche können Besucher auch in diesem Jahr wieder an vielen Ständen einkaufen.

Foto: Adventsauftritt 2010, gsk

Um 16 Uhr laden wir zu einem adventlichen Singen in die Kirche ein. Das Fest endet gegen 18:30 Uhr mit einem weiteren Auftritt der Bläser. Die Einnahmen der Stände kommen in diesem Jahr den Vereinen und Kreisen zu, die dann über die Verwendung des Geldes selbst entscheiden.

Gottesdienst zur Aktion BROT FÜR DIE WELT und Lichterkirche am 1. Advent

Am Sonntag, dem 1. Advent, feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst zur Aktion BROT FÜR DIE WELT

(vgl. S. 16) und um 17 Uhr die „Lichterkirche“ besonders für Familien mit Kindern.



Lebendiger Adventskalender 2011

Sie sind herzlich eingeladen!



Lebendiger Adventskalender vor dem Pfarrhaus 2009. Foto: Wolfgang Sump

Auch in diesem Jahr laden wir wieder ein, sich vom 01. - 20. Dezember jeweils um 17:30 Uhr bei Tee und Keksen vor einem vorweihnachtlich geschmückten Fenster zum gemeinsamen Singen und Plaudern zu treffen. Einige Termine sind noch frei. Wenn auch Sie Gastgeber sein möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Die bisherigen Gastgeber sind:

- 01. Dez. *
- 02. Dez. Familie
- 03. Dez. Familie
- 04. Dez. Familie
- 05. Dez. Familie
- 06. Dez. Familien
- 07. Dez. Familie
- 08. Dez. *
- 09. Dez. Familie
- 10. Dez. Familie
- 11. Dez. Familie
- 12. Dez. Familie
- 13. Dez. Familie
- 14. Dez. Familie
- 15. Dez. Familie
- 16. Dez. Familie
- 17. Dez. Familie
- 18. Dez. *
- 19. Dez. Familien
- 20. Dez. *

Aufgrund des Datenschutzes
veröffentlichen wir im Internet keine
Namen und Adressen.

* = freie Termine



Besondere Gottesdienste und Aufführungen in der Advents- und Weihnachtszeit

In der Adventszeit werden wir die neuen violetten Paramente (Altartücher) einweihen, die mit Hilfe der großzügigen Spenden der vergangenen Kirchgeldsammlung angeschafft werden konnten.
Herzlichen Dank an alle Spender!



Dieses neue Altartuch wird im Advent eingeweiht.
Foto: fh

Am **1. Advent** halten wir um 10 Uhr einen Gottesdienst zur diesjährigen Aktion von BROT FÜR DIE WELT (siehe Seite 16).

Besonders Familien mit Kindern sind eingeladen zur „Lichterkirche“ am **1. Advent** um 17 Uhr.

Am **4. Advent** feiern wir um 10 Uhr einen musikalischen Gottesdienst mit dem Let's sing – Kreis,

und am **22. Dezember** führt der Kindergarten um 17 Uhr sein Krippenspiel in der Kirche auf.

Am Heiligen Abend laden wir wieder zu vier Gottesdiensten ein. Damit wollen wir unterschiedliche Gottesdienstbesucher ansprechen:

Um **15:30** und um **16:30 Uhr** führen wir jeweils ein Krippenspiel auf, das natürlich besonders für Familien mit Kindern bestimmt ist. Eine Bitte: wenn Ihre Kinder schon größer sind, kommen Sie lieber zur zweiten Aufführung.

Um **18 Uhr** feiern wir die traditionelle Christvesper mit den gewohnten Lesungen und Predigt
und um **22 Uhr** einen meditativen Gottesdienst zur Christnacht.

Am **ersten und zweiten Weihnachtstag** beginnt der Festgottesdienst jeweils um 10 Uhr.

Am **Silvesterabend** feiern wir um 18 Uhr einen besinnlichen, meditativen Gottesdienst

und den **Gottesdienst zu Neujahr** zu einer moderaten Zeit, nämlich um 16 Uhr.



Vorschau



Mit Gott im Gespräch *Vier Bibelabende*

An vier Abenden wollen wir uns in unterschiedlicher Weise biblischen Psalmgebeten nähern. Wir wollen entdecken, wo sich die Themen dieser Gebete und unser Leben berühren. Die Abende beginnen jeweils um 19:30 Uhr und werden bis ca. 21:30 Uhr dauern.

Datum Wochentag	Gemeinde Anschrift	Leitender Pfarrer	Psalm/Thema
30. Januar Montag	St. Markus Heidehöhe 28	Pfarrer Kopkow	„Meine Seele dürstet nach Gott“ Psalm 42
7. Februar Dienstag	Mascherode Schulgasse 1	Pfarrer Bartling	„Gott, den ich suche“ Psalm 63
15. Februar Mittwoch	Martin-Chemnitz Möncheweg 56	Pfarrer Jünke	„An Gottes Segen ist alles gelegen“ Psalm 127
23. Februar Donnerstag	St. Heinrich Nietzschestraße 1	Pfarrer Harmening	„Der Herr ist meines Lebens Kraft“ Psalm 27



Mascherode sucht Menschen für den Kirchenvorstand

„Gemeinde stark machen“ ist das Motto der Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012. Rund 3,5 Millionen wahlberechtigte lutherische Christinnen und Christen innerhalb der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen entscheiden dann über die Besetzung des wichtigsten Leitungsamtes vor Ort – und damit auch über die Zukunft unserer Kirche.



Welche Aufgaben hat eigentlich der Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Kirchengemeinde gewählt. Er leitet die Gemeinde gemeinsam mit dem Pfarramt und entscheidet in regelmäßigen Sitzungen über alle Schwerpunkte des Gemeindelebens. Der Kirchenvorstand hat vielfältige Aufgaben wahrzunehmen. Bitte lesen Sie dazu weiter auf S. 23.

Was sind besonders positive Seiten des Amtes?

Sie gestalten Ihre Gemeinde mit und haben die Möglichkeit, Ihre Vorstellungen von Kirche wirksam einzubringen. Sie lernen außerdem interessante Menschen kennen und werden zu Fortbildungen und Freizeiten eingeladen, die über Ihr kirchliches Engagement hinaus nützlich sind.

Welche Voraussetzungen gibt es?

Um bei den Kirchenvorstandswahlen 2012 kandidieren zu können, müssen Sie mindestens 18 Jahre alt sein und seit mindestens drei Monaten zur Kirchengemeinde gehören.

Wie bewirbt man sich oder schlägt Kandidaten vor?

Wenn Sie selbst interessiert sind, sprechen Sie einfach ein Mitglied des Kirchenvorstandes an oder fragen im Pfarramt nach, dann erfahren Sie alles Wichtige zur Kandidatur. Wenn Sie einen anderen Kandidaten / eine andere Kandidatin vorschlagen möchten, reichen Sie einen Wahlvorschlag ein, der von mindestens zehn Wahlberechtigten unterschrieben ist. Endtermin für die Einreichung von Wahlvorschlägen ist der 30. Januar 2012.



Konfirmanden

„Das Leben ist kein Wunschkonzert“ „Konfi-Haus-Camp“ vom 27. – 28.08.2011

Lautstarker und fröhlicher Gesang dringt an diesem Wochenende aus der Jugendkirche in Braunschweig (St. Matthäus am Prinzenpark). Nicht bei allen Liedern, aber doch bei einigen ließen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum begeisterten Mitsingen animieren, was ja auch ganz passend ist, wenn es schon um „Wunschkonzerte“ geht. Es war wieder so weit: Das Konfi-Camp des gesamten Braunschweiger Südens stand auf dem Programm und mit ihm das Thema „Das Leben ist kein Wunschkonzert“. 115 Konfirmandinnen und Konfirmanden waren gekommen, um gemein-

Gemeinschaft.

Am Samstag arbeiteten wir thematisch in Kleingruppen: Wir hörten Geschichten von Jesus, dessen Leben auch oft kein Wunschkonzert gewesen ist und überlegten anhand des Gehörten: Wie ist es eigentlich bei uns und in unserem Leben? Was sind meine Enttäuschungen und Ängste, was sind meine Sehnsüchte und Wünsche und was gibt mir Halt und Trost, wenn gerade mal wieder alles schief läuft bei mir? Zum Abschluss dieser Einheit ließen wir unsere Wünsche und Sehnsüchte an Luftballons im Kirchenschiff an die „Himmelsdecke“ steigen.

Weiter ging es mit der kreativen Umsetzung: es wurde gemalt, geklebt, gewerkelt, gebastelt und es entstanden u.a. Armbänder, Bilderahmen, Frustbeutelchen und ein dreiteiliges Altarbild. Andere testeten ihre (Lebens-) Möglichkeiten und deren Grenzen beim Klettern über den aufgebauten Niedrigseil-Parcours aus. Am Abend war Spiel und Spaß angesagt, bevor der Entspannungs-Teil begann: wahlweise bei Traumreisen, Film gucken oder aber auch beim Nachtwandern, das sich zahlreiche Hartgesottene nicht entgehen ließen.

Nach der gemeinsamen Abendandacht schlugen alle Mädchen ihr Nachtlager in der Kirche und die Jungen ihre Schlafplätze im Gemeindehaus auf.

Am Sonntag endete unser „Konfi-Haus-Camp“ für alle mit guter Stimmung und – natürlich – fröhlichem Gesang!

Jana Steiner



Bei der Begrüßung, vorne das Team, Foto: Michael Sass

sam mit den 24 Teamerinnen und Teamern, Diakon Gottfried Labuhn aus dem Ev. Stadtjugenddienst und Diakonin Jana Steiner über dieses Thema nachzudenken, sich auszutauschen, es kreativ umzusetzen, Spiel, Spaß und Action zu erleben und vor allem eines: eine große, trubelige



Termine, Nachrichten, Informationen

Evangelische Jugend im Braunschweiger Süden

Februar

27. MAK II in St.Thomas, Heidberg
17:30 – 18:45 Uhr
MAK I in St.Markus, Südstadt
19:00 – 20:00 Uhr
28. BS-Süden Beiratssitzung

März

03. KU-Kurs II in Mascherode für Martin Chemnitz,
St.Markus / Südstadt und Mascherode 9:30 – 13:30 Uhr
10. KU-Kurs Stöckheim II 9:30 – 13:30 Uhr
24. KU-Kurs II in St.Thomas, Heidberg für Heidberg und Melderode
9:30 – 13:30 Uhr

*Bis Jana Steiner aus dem
Mutterschutzurlaub kommt,
findet nur der "normale"
Konfirmandenunterricht
dienstags um 16:30 Uhr statt.*



Jasper Steiner, Foto: Familie Steiner

*Gott
gebe euch erleuchtete
Augen
des Herzens,
damit ihr erkennt,
zu welcher Hoffnung ihr
von ihm berufen seid.*

Epheser 1,18

Zur Geburt von Sohn Jasper
wünschen wir Jana Steiner, der
Diakonin aus dem Braunschwei-
ger Süden und ihrer Familie
alles Gute und Gottes Segen.

Redaktion Gemeindebrief



Frischekur für den Gemeinderaum

Wer bereits die eine oder andere Veranstaltung in der Gemeinde besucht hat, hat sie schon wahrgenommen: die Frischekur, die den Gemeinderaum verändert hat. Frische Farbe an den Wänden, ein moderner, pflegeleichter Fußbodenbelag sowie passend grüne Faltrillos an den Fenstern haben den Raum verwandelt.

Einen kleinen Eindruck vermitteln die Fotos auf der Seite 35.

Ermöglicht wurde diese Umgestaltung u. a. durch Spenden aus der Gemeinde und günstige Konditionen der Firma Toom Baumarkt.



Dafür an dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Spender, an die Firma Toom sowie an ihre Mitarbeiter.

Zum Abschluss der Veränderungsaktion sollen noch Bilderrahmen aufgehängt werden, die von den einzelnen Gruppen der Gemeinde mit Bildern von sich und ihren Aktivitäten gestaltet werden können. db

Frauenhilfe Mascherode löst sich nach 80 Jahren auf

Eine Gruppe, die vermutlich den Gemeinderaum in Mascherode in seiner alten Form mitgestaltet und lange mit Leben erfüllt hat, hatte am 20.10.2011 ihr 80-jähriges Bestehen. Am 13.10.2011 hat die Evangelische Frauenhilfe Mascherode, die 1931 ins Leben gerufen wurde, dieses Jubiläum mit einer Andacht in der Kirche und einer anschließenden Feier im neuen Gemeinderaum begangen (vgl. Foto S. 35). Bei dem fröhlichen Beisammensein wurde Rückschau über diese lange Zeit der Frauenhilfe gehalten. Vielfältige Aktivitäten sind im Wandel der Zeit unternommen worden. Zusammen mit dem 80-jährigen Jubiläum wurde leider aber auch die Auflösung der Gruppe beschlossen.

Auch wenn es nun die Gruppe der Frauenhilfe Mascherode nicht mehr gibt, kann uns alle dennoch der Leitspruch der Frauenhilfe weiter motivieren: "Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn, dass ich nicht für mich auf Erden bin, dass ich die Liebe, von der ich leb, liebend an Andere weitergeb." db



Chorfreizeit des "Let's sing - Kreises"

Vom 23.9. – 25.9.2011 auf dem Hessenkopf



Sängerinnen und Sänger des Let's sing - Kreises vor dem Haus "Hessenkopf" während ihrer Freizeit. Jacqueline Juny auf dem Foto vorne in der Mitte. Foto: hb

Dieses Jahr ging es wieder auf Chorfreizeit auf den Hessenkopf, doch bevor es losgehen konnte, traf sich der Kreis vor der Kirche, um Fahrgemeinschaften abzuklären.

Als der Chor schließlich auf dem Hessenkopf eintraf - manche allerdings verspätet - wurden die Zimmer bezogen. Nach dem Abendessen folgte die erste einstündige Chorprobe. Wir beschlossen den ersten Abend mit Getränken und ein paar Snacks zu verbringen. Er wurde (natürlich) auch musikalisch gestaltet, diesmal durch den Gitarrenkreis, der bekannte Lieder spielte. So kam man am Abend mit einigen Personen ins Gespräch. Am nächsten Morgen folgte nach einem stärkenden Frühstück und einer Einstimmung in den Tag, die Sigrid Najdzion leitete, der Hauptteil der Freizeit, nämlich eine längere Probe, natürlich mit Pausen. Das Wetter war toll und so beschlossen wir, einen Teil der Probe im großen Außengelände zu verbringen und mit der Gitarre ein paar Lieder anzustimmen. Den Abend verbrachten wir in Goslar.

Der nächste Tag begann mit einer meditativen Wanderung durch die Natur mit einer wunderbaren Aussicht auf Goslar. Es wurden Texte zum Thema Herbst vorgelesen und bei jeder Station ein Lied gesungen. Schließlich wurde mit einem Vaterunser geschlossen und wir wanderten zurück zum Hessenkopf, wo wir noch einmal probten und dann zu Mittag aßen.

Ich denke, die Freizeit hat allen viel Spaß gemacht und wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben.

Jacqueline Juny



Chipstüten leeren, ohne es wirklich zu merken *Die Macht der bunten Kisten*



Computer und Fernseher beeinflussen Menschen, ohne dass es ihnen bewusst wird, erklärte Jörg Eikmann bei seinem Vortrag. Foto: hb

Am 27. September 2011 hatte die Gemeinde erneut die Gelegenheit einem Vortrag des Dipl.-Psychologen Jörg Eikmann zuzuhören. Diesmal zum Thema: „Die Macht der bunten Kästen“.

Zuhörer wurden aufgeklärt, was das Flimmern auf dem Bildschirm von Fernsehern und bei PC-Spielen im Gehirn auslöst und welche „Macht“ diese Medien mittlerweile auf uns haben.

Die Tatsache, dass in der Zeit ab 20:00 Uhr kaum mehr telefoniert wird, hat sicher auch mit dem Fernsehkonsum ab dieser Uhrzeit zu tun.

Die Bilder, die uns über das Fernsehen (aber auch über die Leinwand im Kino) erreichen, werden immer schneller.

Langsame Bilder und Wechsel von Szenen werden als langweilig wahrgenommen und fesseln den Konsumenten nicht mehr.

Dieses schnelle Flimmern der keinen Pixelbilder der Mattscheiben wird nur von der rechten Gehirnhälfte (-> steuert die Intuition, Kreativität,

Symbole und Gefühle) aufgenommen und verarbeitet. Diese Unruhe überfordert die linke Gehirnhälfte. Deshalb schaltet sie sich ab. In der linken Gehirnhälfte steckt aber unser Kontrollzentrum (Die linke Gehirnhälfte ist - nicht ausschließlich, aber hauptsächlich - für rationales Denken (Logik und Wörter) sowie für analytische und mathematische Prozesse verantwortlich). Das Kontrollzentrum verabschiedet sich quasi bei spannenden Filmen!

Daher merken wir es z. B. auch nicht, wenn wir Popcornbecher oder Chipstüten leeren.

Es ist daher auch leicht nachzuvollziehen dass die Werbeblöcke, die Aktionfilme unterbrechen, zu den teuersten Werbezeiten gehören. Unsere rechte Gehirnhälfte nimmt die Werbung auf, die linke Gehirnhälfte bekommt nichts mit und hinterfragt nichts mehr und damit ist der Konsumbedarf geweckt!

db



Sterbende würdevoll begleiten *Palliativmedizin - Leiden lindern*

Der Palliativmediziner Dr. Rainer Prönneke aus dem Marienstift referierte in der Gemeinde am 01.11.2011 über Palliativmedizin und die Bedeutung einer Patientenverfügung.

Er sprach u. a. darüber, dass es nachdenklich macht, dass der kranke Mensch im Krankenhausbetrieb zur Ware geworden ist, über den der Wirtschaftsbetrieb Klinik Geld verdienen muss. Dass hierbei die Betreuung der Leidenden manches Mal in der Konkurrenz zur Gerätemedizin auf der Strecke bleibt, ist häufig die Erfahrung.

Die Erkenntnis, dass eine Sterbekultur, also der Umgang mit Schwerstkranken in der letzten Lebensphase, in Deutschland wenig ausgeprägt ist, hatte Dr. Prönneke bewogen, sich in der Hospizbewegung zur engagieren.

Ein Schwerstkranker braucht Menschen um sich herum, die stark sind und ihn durch diese schwere Zeit bis zum Tod mit seinen Angehörigen begleiten können. Durch den Wechsel in ein Hospiz werden (pflegende) Angehörige entlastet und der Schwerstkranker oder Sterbende erhält eine umfassende Betreuung entsprechend seiner Bedürfnisse. Die Palliativmedizin steht aber auch Patienten zur Verfügung, die in ihrem Zuhause verbleiben wollen. Hier kann über den ambulanten Palliativdienst (SAPV) Hilfe angeboten werden.

Bereits in Zeiten, in denen wir gesund sind, sollten wir uns überlegen, was mit uns geschehen soll, wenn wir nicht mehr selber entscheiden können. Jeder ist aufgerufen sich rechtzeitig mit einem möglichen Ende in Abhängigkeit von einer Gerätemedizin zu beschäftigen. In einer Patientenverfügung kann jeder für sich bestimmen, welche Maßnahmen ergriffen werden dürfen.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) hatten bereits 2003 in Verbindung mit den weiteren Mitglieds- und Gastkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) die Christliche Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung herausgegeben. Informationen zum Abfassen einer Patientenverfügung kann man im Internet nachlesen, z. B. unter: www.ekd.de > Themen > Diakonie & Gesellschaft.

db



Dr. Rainer Prönneke referierte anschaulich und einfühlsam über das Thema Palliativmedizin in der Gemeinde. Foto: hb



Zuversicht, dass Ntombi kommt



Im vergangenen Gemeindebrief hatten wir Ntombi vorgestellt, die zu einer der Aidswaisenfamilien gehört, die wir in Südafrika unterstützen und die gern für einige Zeit nach Deutschland kommen möchte. Zur Zeit legt sie gerade das Abitur in der Deutschen Schule Johannesburg ab und wird damit Ende November fertig sein.

Inzwischen haben wir auch eine Familie gefunden, in der sie ab Anfang 2012 als Au-pair-Mädchen aufgenommen werden kann.

Ab Oktober 2012 möchte sie in Heidelberg studieren (möglichst Jura) und hat dafür auch schon einen Sponsor gefunden.

Wir hoffen also, dass sich alles zum Guten entwickelt, und freuen uns darauf, sie dann auch in unserer Gemeinde begrüßen zu können. hb

Ntombi aus Südafrika möchte in Heidelberg Jura studieren. Foto: St. Peter's Child Care

Land zum Leben - Grund zur Hoffnung



Am ersten Advent beginnt die 53. Aktion von Brot für die Welt. Sie steht unter dem Motto „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Im Blickpunkt stehen Kleinbauern in der Dritten Welt, deren Existenz durch massive Landkäufe großer Firmen gefährdet ist.

„Brot für die Welt“ und seine kirchlichen und säkularen Partner leisten Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Auch wir wollen mit unserem Gottesdienst am ersten Advent um 10 Uhr über die diesjährige Aktion informieren. hb

Informationen auch im Internet unter:
<http://www.brot-fuer-die-welt.de>



Wir sind für Sie da

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE MASCHERODE

Pfarrbüro Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Telefon 0531 - 69 27 18, Fax: 0531 - 2 88 68 24

E-Mail: kirche.mascherode@t-online.de

Internet: www.kirche-mascherode.de

Kirchenkasse Mascherode: Nord LB Braunschweig,
Kontonummer 2499390, Bankleitzahl 250 500 00

Spendenkonto Aidsweisenprojekt: Nord LB Braunschweig,
Kontonummer 150358497, Bankleitzahl 250 500 00

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr

Ansprechpartner in der Gemeinde

Pfarrer	Harald Bartling	Tel. 69 27 18
Sekretärin	Katja Heise	Tel. 69 27 18
Küsterin	Heike Jasper	Tel. 6 60 74
Organistin	Dagmar Engelland	Te. 7 83 20
Kirchenvorstand	Helmut Gehrman Reinhart Poschwitz	Tel. 6 49 61 Tel. 6 66 11
Diakonin	Jana Steiner	Tel. 26 30 94 89 Mobil 01578-7 222 331
Kindergartenleitung	Angela Behrens	Tel. 69 27 27
Spielkreisleitung	Christiane Güttler	Tel. 7 01 21 90
CVJM-Jugendwart	Oliver Mally	Tel. 2 44 40 41
Internet	Stan Najdzion	Tel. 69 28 77
Gemeindebrief	Gabie Skusa-Krempeć	Tel. 6 32 06 E-Mail: gabie@krempec.de



Die Gemeinde lädt ein

Angebote der Gemeinde

*Wir freuen uns
auf Sie und Euch!*

Arbeitskreis Eine Welt	Pfarrhaus	Treffen nach Vereinbarung	Harald Bartling Tel. 69 27 18
Besuchsdienst 1	Pfarrhaus	Treffen nach Vereinbarung	Harald Bartling Tel. 69 27 18
Besuchsdienst 2	Pfarrhaus	Treffen nach Vereinbarung	Sigrid Kaeding Tel. 6 68 88
Frauengesprächs- kreis	Pfarrhaus	Treffen: 25.1., 20 Uhr, Jahresbeginn mit Mitbringbuffet	Corry Bartling Tel. 69 27 18
Friedensandacht	Kirche	montags 19:00 Uhr	Traudel Rohde Tel. 66869
Jugendgruppe	Jugendhaus	fällt zur Zeit aus	Oliver Mally Tel. 2 44 40 41
Jungschar	Jugendhaus	freitags 15:00 - 16:30 Uhr	Oliver Mally Tel. 2 44 40 41
Kinderkirche	Kirche	jeden 1. Dienstag im Monat, 11:30 Uhr	Angela Behrens-Klinger Tel. 69 27 27
Kirchenvorstand	Pfarrhaus	jeden 1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr	Helmut Gehrmann Tel. 6 49 61
Konfirmanden	Pfarrhaus	dienstags 16:30 Uhr	Harald Bartling Tel 69 27 18
Krabbelgruppe	Jugendhaus	mittwochs 10:00 Uhr	Nora Mahlmann Tel. 20 83 900

Die Gemeinde lädt ein



Gitarrengruppe für Fortgeschrittene	Pfarrhaus	montags ca. 18:30 Uhr	Dr. Eberhard Dahlke Tel. 2 62 24 06
Let's sing - Kreis	Pfarrhaus	montags 20:00 Uhr	Achim Juny Tel. 6 71 29
Männerrunde	Pfarrhaus	jeden 2. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr	Hans-Dieter Bothe Tel. 6 80 28 00
Mütterkreis	Pfarrhaus	jeden 1. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr	Mütterkreis-Team Tel. 6 37 99
Vormittagsrunde	Pfarrhaus	dienstags 9:00 Uhr	Gerhild Kahrs Tel. 6 40 46 Barbara Kraus Tel. 6 46 55
Weltladen	Pfarrhaus	sonntags nach dem Gottes- dienst	Marianne Zimmermann Tel. 69 62 45





Die Gemeinde lädt ein

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

November

1. Advent	27.11.	10:00	Gottesdienst zur Aktion "Brot für die Welt"	Pfarrer Bartling
		17:00	"Lichterkirche"	

Dezember

2. Advent	04.12.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Bartling
3. Advent	11.12.	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling
4. Advent	18.12.	10:00	Musikalischer Gottesdienst	Pfarrer Bartling
Heilig Abend	24.12.	15:30	Krippenspiel	Pfarrer Bartling
		16:30	Krippenspiel	Pfarrer Bartling
		18:00	Christvesper	Pfarrer Bartling
		22:00	Christnacht	Pfarrer Bartling
1. Weihnachtstag	25.12.	10:00	Festgottesdienst	Pfarrer Bartling
2. Weihnachtstag	26.12.	10:00	Festgottesdienst	Pfarrer Kopkow
Silvester	31.12.	18:00	Jahresabschluss- gottesdienst	Dipl.-Theologin Eisenbrandt

Januar

Neujahr	01.01.	16:00	Neujahrsgottes- dienst	Dipl. Theologin Eisenbrandt
Sonntag	08.01.	10:00	Gottesdienst	Prädikantin Rütters
Sonntag	15.01.	10:00	Gottesdienst	Herr Juny
Sonntag	22.01.	18:00	Abendgottesdienst	Pfarrer Bartling
Sonntag	29.01.	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling

Februar

Sonntag	05.02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Bartling
Sonntag	12.02.	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling
Sonntag	19.02.	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Kopkow
Sonntag	26.02.	18:00	Abendgottesdienst	Pfarrer Bartling



Babysachen-Basar vor der Kirche

Der Erlös des letzten Babysachen-Basars (September 2011) betrug 555.- Euro. Er wird zu gleichen Teilen an den Kindergarten Mascherode, den Spielkreis Mascherode und das Aidswaisenprojekt gespendet. Herzlichen Dank!

Kleidersammlung

Vom 23. Januar bis 28. Januar 2012 findet in der Gemeinde eine Kleidersammlung für Bethel statt.

Kleidersäcke sind ab Anfang Januar im Pfarramt und nach den Gottesdiensten in der Kirche erhältlich. Die Kleiderspenden können ab dem 23.01.2012 zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr im Jugendhaus, Schulgasse 1, abgestellt werden.

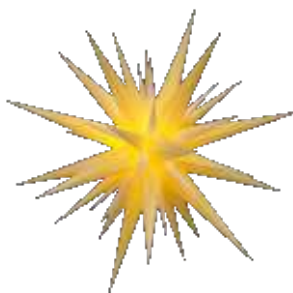
Frauenfrühstück *in der Nachbargemeinde St. Thomas im Heidberg Sonnabend, 04.02.2012*

Das Frauenfrühstück im neuen Jahr startet mit dem Thema „Atemrhythmus –Lebensrhythmus“. Die Referentin Christine Freydank wird mit einem Vortrag und praktischen Übungen zu dem Thema informieren. Die Teilnehmerzahl zu diesem Vortrag ist begrenzt, daher: Wer zuerst auf der Anmelde-liste steht, hat seinen Platz sicher!

Das Frauenfrühstücks-Team von St. Thomas lädt herzlich auch Frauen aus Mascherode ein.

Wie gewohnt beginnt das Frühstück um 9:30 Uhr.

Anmeldungen sind möglich über Dorothea Behrens Tel. 68 23 86.



WIR WÜNSCHEN UNSEREN
LESERINNEN UND LESERN
EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GUTES NEUES JAHR



Meditation

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,
Kapitel 2, Verse 1-20





Welche Aufgaben hat eigentlich der Kirchenvorstand?

Wenn man nach dem Kirchenrecht geht, hat man den Eindruck: Im Prinzip ist der Kirchenvorstand für alles zuständig.

So heißt es in der Kirchengemeindeordnung: „Der Kirchenvorstand ist ebenso wie das Pfarramt für die Erfüllung des Auftrags der Kirchengemeinde verantwortlich.“ Im Einzelnen werden dann die Aufgabebereiche Gottesdienstzeiten und Gottesdienstordnung, Konfirmandenunterricht, Finanzverwaltung, Gebäudeerhaltung, Stellenbesetzung sowie Vertretung der Kirchengemeinde „nach innen und nach außen“ genannt. Entsprechend häufig geht es in den Sitzungen um so praktische Fragen wie die Renovierung des Gemeindefestes oder die Organisation des Gemeindefestes, die Anstellung von Mitarbeitenden und die Trägerschaft des Kindergartens.

Aber es wäre ein Missverständnis zu glauben, dass der Kirchenvorstand nur mit Verwaltung zu tun hätte. Er ist auch für die Verkündigung der Kirche zuständig, soll also dafür sorgen, dass die christliche Botschaft die Menschen erreicht. Das zeigt sich bei uns rein äußerlich daran, dass Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher im Gottesdienst die Besucher an der Kirchentür begrüßen und die Lesungen halten. Aber Fragen des Glaubens und Visionen von der Zukunft der Kirche beschäftigen uns auch in gemeinsamen Sitzungen mit Kirchenvorstehern im Braunschweiger Südens und bei den Klausurtagungen, zu denen wir uns alle zwei Jahre in ein Freizeithaus im Harz oder Solling zurückziehen.



Klausurtagung des Mascheroder Kirchenvorstandes in Dassel im Mai 2011, Foto: gsk

Wir halten uns dabei an Martin Luther, der vom Priestertum aller Gläubigen gesprochen und damit deutlich gemacht hat, dass nicht nur der Pastor und gegebenenfalls noch andere bezahlte Mitarbeiter „die Kirche“ sind, sondern dass alle Christen Mitverantwortung tragen. Auch die sogenannten Laien, denn es gibt keine Laien im Glauben. Und wir alle sind auf mindestens einem Gebiet Fachmann oder Fachfrau, und unsere Gemeinde braucht Menschen, die ihre Kompetenz in den Kirchenvorstand einbringen.



Wir freuen uns, wir trauern

Taufen

*Über die neuen Gemeindeglieder freuen wir uns.
Den Eltern und Paten wünschen wir Gottes Segen bei der
Erziehung der Kinder.*

29.10. Berit Viktoria

30.10. Johanna

Trauungen

*Wir wünschen Glück und Gottes Segen für das gemeinsame
Leben der Eheleute.*

22.10.

Beerdigungen

*Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer
verstorbenen Gemeindeglieder.*



Foto: Angelin Ströbe, pixelio.de

Bitte informieren Sie das Pfarrbüro, wenn Sie nicht möchten, dass Ihre Daten im Gemeindebrief veröffentlicht werden.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

75

01.12.

04.12.

12.01.

15.01.

19.01.

20.01.

06.02.

17.02.

80

30.12.

21.01.

22.01.

06.02.

85

05.12.

24.02.

28.02.

90

22.01.

24.02.

92

27.12.



Aufgrund des Datenschutzes veröffentlichen wir im Internet keine Namen und Adressen.

Wir bedauern, dass im letzten Gemeindebrief folgende Geburtstage nicht gemeldet wurden:

22.09.

23.10.



„...empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“

Die Herkunft Jesu



Quelle: Gemeinethr.de

„...empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“: mit diesen Worten beschreiben wir die Herkunft Jesu im Glaubensbekenntnis. Die Jungfrauengeburt gehört zu den Dogmen der frühen Christenheit und ist sogar biblisch belegt. Zumindest Matthäus und Lukas schreiben übereinstimmend, dass Maria „durch den Heiligen Geist schwanger“ geworden sei. Beide berufen sich dabei auf eine Prophezeiung aus Jesaja 7,14: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns“.

Heute fällt es vielen Christen schwer, an die Jungfrauengeburt zu glauben. Und wenn man sich den biblischen Befund genauer anschaut, findet man gute Gründe dafür:

So kennt das zeitlich erste Evangelium, das des Markus, die Geburts-



geschichte Jesu noch nicht. Auch Johannes lässt sie weg. Stattdessen lässt er die Kritiker Jesu fragen: „Ist das nicht Jesus, Josefs Sohn?“ Selbst bei Matthäus und Lukas läuft die Ahnenreihe Jesu, die ihn als Nachkommen Davids ausweist, nicht über Maria, sondern über Josef, was natürlich wenig Sinn macht, wenn Josef nicht der leibliche Vater Jesu ist.

Auch das Zitat aus dem Jesajabuch kann nicht als Beleg für die Jungfrauengeburt herangezogen werden, denn in der hebräischen Originalfassung ist wörtlich von einer „jungen Frau“ die Rede. Der Begriff „Jungfrau“ findet sich erst in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments.

Aber selbst wenn man davon ausgeht, dass Jesus „unbefleckt“ empfangen wurde (wobei sich natürlich die Frage stellt, wieso eine natürliche Empfängnis eigentlich „befleckt“ wäre), kann man Maria biologisch gesehen trotzdem nicht als „Jungfrau Maria“ bezeichnen, da sie nach der Geburt Jesu noch mindestens sechs weitere Kinder zur Welt brachte; die Brüder Jesu sind uns sogar namentlich bekannt (Markus 6,3).

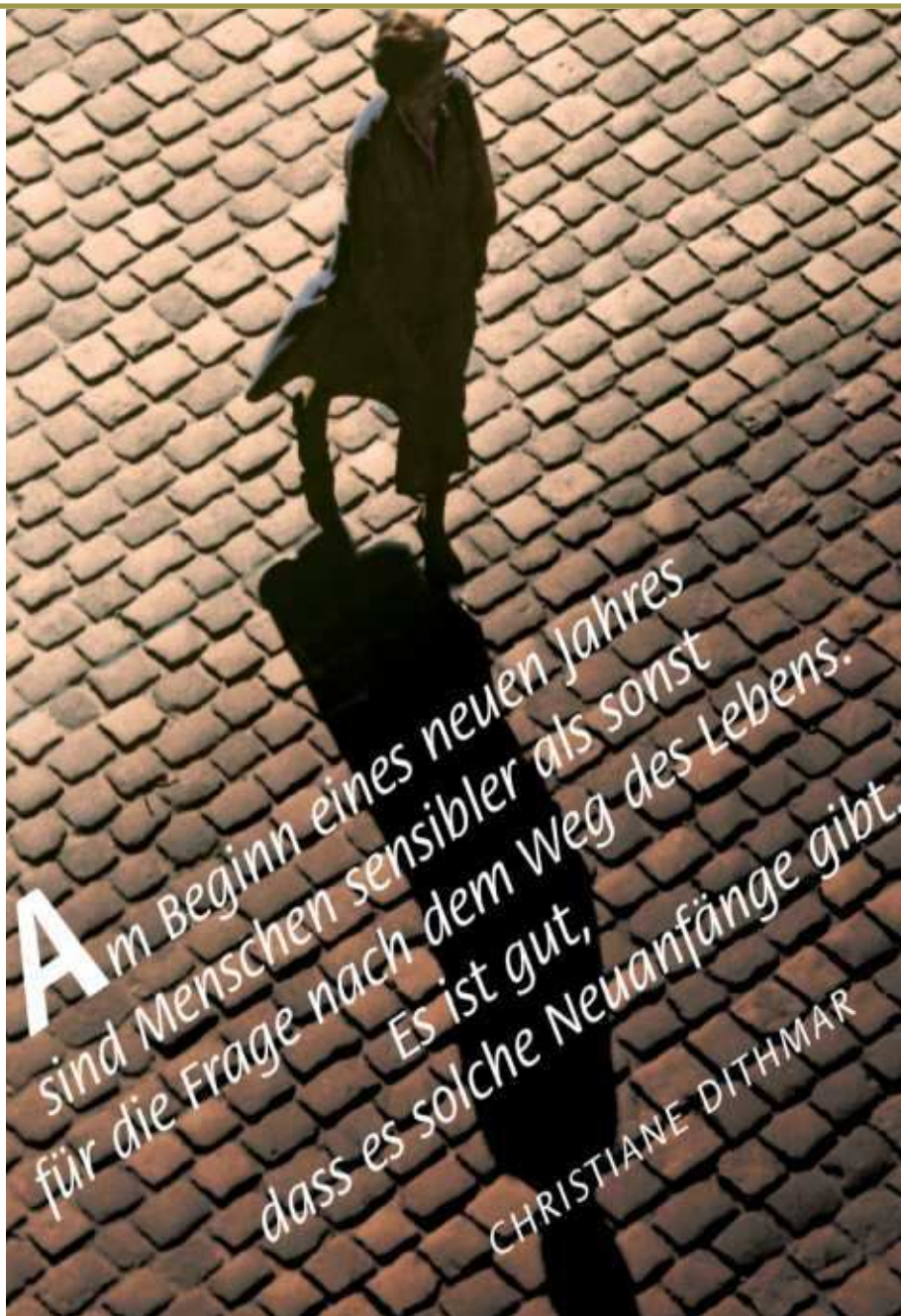
Historisch lässt sich die Jungfrauengeburt also wohl nicht halten. Dagegen müssen wir uns fragen, was dieser Glaubenssatz theologisch bedeutet. Halbgötter gab es in der antiken Welt zuhauf. Herkules etwa war der Mythologie zufolge aus einer Verbindung zwischen dem Göttervater Zeus und der Alkmene hervorgegangen und vollbrachte entsprechend übermenschliche Taten. Die Evangelisten dagegen sprechen nicht von einer leiblichen Zeugung Jesu. Für sie ist Jesus aus der Verbindung von menschlichem Leib und göttlichem Geist hervorgegangen: er ist damit zugleich Menschenkind und Gottessohn. Markus macht eine ähnliche Aussage, wenn er erzählt, dass der Geist Gottes bei seiner Taufe in Form einer Taube auf ihn herabgekommen sei und eine Stimme vom Himmel ihn zum Sohn Gottes erklärt habe.

In allen diesen Geschichten geht es aber nicht darum, Aussagen über Maria zu machen (schon gar nicht als „Gottesmutter“, dieser Gedanke ist dem Neuen Testament völlig fremd), sondern über Jesus. In ihm war Gottes Gegenwart so stark zu spüren, dass das Johannesevangelium voller Staunen sagt: „Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“

Trotzdem darf man die Bedeutung der Mutter Jesu nicht unterschätzen: sie gehörte zu den ersten Zeugen seiner Auferstehung und spielte auch in der Urgemeinde in Jerusalem eine wichtige Rolle. Dass sie am Ende ihres Lebens gemeinsam mit dem Apostel Johannes nach Ephesus ausgewandert wäre, dürfte allerdings eine Legende sein.



Meditation





Die gute alte Brottasche....

Dank einer wiederholt großen Spende des GÖRGE Marktes konnte der Evangelische Kindergarten in Mascherode im vergangenen Jahr ein Keyboard, einen großen Wandspiegel für den Bewegungsraum und auch noch drei neue Brottaschenwagen für den Kindergarten anschaffen.

Um die letzt genannten geht es nun. Bestimmt jeder kennt so ein Gebilde: Ein Möbelstück mit mindestens 25 Haken pro Kindergartengruppe, damit jedes Kind seine Brottasche mit Frühstücksbrot etc. aufhängen kann.

Unsere alten Brottaschenwagen gab es seit Gründung des Kindergartens: also seit 40 Jahren! Verständlich dass nun einmal drei neue Brottaschenwagen angeschafft waren!



Immer wieder fallen die dicken Rucksäcke von den neuen Taschenwagen. Foto: Sabine Grundke-Schürholz

Warum eigentlich? Die alten konnten schlichtweg nicht mehr alle „Brottaschen“ aufnehmen. Denn aus Brottaschen sind inzwischen Rucksäcke geworden, die sich drängeln und schubsen, um einen freien Haken zu finden.

Waren alle Kinderrucksäcke endlich aufgehängt, konnte es passieren, dass der Wagen umfiel: eindeutig überlastet!

Welch Glück- nun gibt es die Neuen: schönes Buchenholz, sogar 28 Haken, ebenfalls fahrbar und auch als zusätzliches Tablett zu nutzen...

Aber: Eltern und Erzieherinnen bemängeln doch tatsächlich die schönen neuen Wagen, denn von den hölzernen, lackierten Haken rutschen nun manche Rucksäcke herunter. Schnell werden diese aber wieder aufgehängt. Aller Unmut ist längst verflogen. Man gewöhnt sich an alles. Notfalls tut es auch einfach ein kleines Bändchen am Rucksackaufhänger als Verlängerung – und schon hängt das Ding!

Bemerkenswert ist: Die Kinder wiederholen den Aufhängevorgang meist wortlos und selbstverständlich, manchmal aber auch sprachlich begleitend. Und sie lernen auch dabei!

Trotzdem wünschte ich mir manchmal die gute alte Brottasche, die nur das gesunde Butterbrot und das Apfelstück enthielt, zurück...

Die Zeiten ändern sich halt.

Angela Behrens



Kids and Teens

Wer hilft dem Weihnachtsmann?

Ordne die Geschenke richtig zu. Die fett eingerahmten Buchstaben ergeben das Lösungswort.



MINA & Freunde





Thesenanschlag an unserer Dorfkirche *Erste ChurchNight in Braunschweig*

Zwei Ausbrecher stürzen in die Kirche: "Ich bin so frei" rufen sie und laden uns ein zum Gottesdienst "in Pastor Bartling seiner Kirche". "Was macht frei?", fragt Annett Tiebe in ihrer Predigt zum Reformationstag. Am Gleichnis vom verlorenen Sohn macht sie deutlich, dass Gott uns versteht in unserer Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit. Der verlorene Sohn glaubt mit dem Erbe in der Tasche die Freiheit gefunden zu haben. In bitterer Armut sieht er seinen Irrweg ein und kehrt reumütig zum Vater heim, der ihn mit offenen Armen empfängt. Wir sollen zu unseren Fehlern stehen, sie vor Gott bringen, so Annett Tiebe. Wir seien so frei unser Leben neu auszurichten, zu reformieren.

Alle waren eingeladen, das was sie von Gott trennt aufzuschreiben und sich symbolisch zu befreien, indem die Zettel im Feuerkorb vor der Kirche verbrannt wurden.

Den musikalischen Rahmen bildete die Ten Sing Band und erzeugte mit Schlagzeug und E-Gitarre ungewohnte Klänge in der Dorfkirche. Alle konnten mitsingen, denn die Texte der Lieder

wurde auf die Videowand projiziert, genau wie kurze Einspiel-Filme.

CVJM und Kirche Mascherode, die die erste ChurchNight in Braunschweig gemeinsam organisiert hatten, präsentierten außerdem den Lutherweg vor der Kirche: Mansfeld, Eisenach, Wittenberg, Wartburg - wichtige Stationen im Leben Luthers standen Pate für Spiel-Stationen. Wie viele Thesenzettel lassen sich in drei Minuten anschlagen? Ein Gedicht mit den Worten Luthers, Cottas, Rosenbeets und Donnerwetters?

Ganz anders, aber "voll cool", sei der Gottesdienst gewesen, so Jacqueline Juny.

avh



Lutherweg vor der Kirche; Foto: avh





„Hier bin ich, sende mich!“

Lars Dedekind ist neuer Landesjugendpfarrer

In einem Gottesdienst in der Jugendkirche (am Prinzenpark) wurde Pfarrer Lars Dedekind im September als neuer Landesjugendpfarrer eingeführt.



Die Worte „Hier bin ich, sende mich!“ (Jesaja 6. 8) bildeten nicht nur das Motto des Gottesdienstes, sondern passen auch gut zum Berufsleben von Lars Dedekind. Denn gesendet wurde er schon durch das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen von Deutschland nach Ecuador und den USA und nach Indien. Nun ist er in Braunschweig angekommen!

Er wohnt in Mascherode. Viele kennen ihn bereits durch Gottesdienste zum Tag der Weltweiten Kirche.

Auch in den von der Band der Jugendkirche begleiteten Liedern ging es in den Texten wie z. B. „Komm, wir brechen auf“, „Prüft genau und wählt das Gute“ oder „Schritte wagen im Vertraun‘ auf einen guten Weg“ immer wieder um neue Wege.

Gratulationen kamen auch von offizieller Seite: v. l. Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer, Klaus-Dieter Braun, Referent für Arbeit mit Kindern im Gottesdienst, Pfarrer Michael Gerloff, Stellvertretender Propst der Propstei Braunschweig mit Lars Dedekind. Foto: cv

Beim Lied „Here I am, Lord“ zeigte Pfarrer Lars Dedekind sogar Solosängertalent.

Für die Gottesdienstbesucher lagen Postkarten bereit, auf die sie einen Wunsch für, und einen an Lars Dedekind schreiben konnten.

Im Anschluss an den Gottesdienst überbrachten viele Wegbegleiter - oft sehr originell - ihre guten Wünsche, einige hatten hierfür extra Lieder eingeübt.

cv



Lars Dedekind (Bildmitte) mit Vater Eckehard Dedekind, Ehefrau Ulrike Dedekind und Sohn Tilli nach dem Gottesdienst. Foto: cv

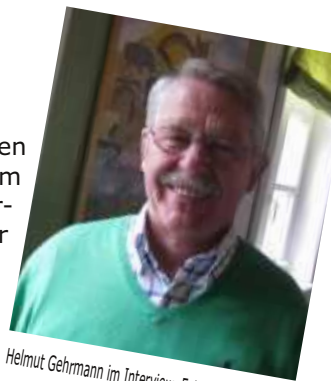
Mehr Informationen siehe auch:
www.jugendkirche-bs.de



*...bei Helmut Gehrman,
Vorsitzender des Kirchenvorstandes*

Wie ist Ihre Beziehung zur Kirche entstanden?

Ich komme aus einem christlich und kirchlich geprägten Elternhaus. Seit meiner Jugend bis 1956 war ich Mitglied im CVJM. Ein Bezug zur Kirche war von daher immer vorhanden. Ein Aktivsein für die Kirche war über die Dauer meiner Berufstätigkeit nur bedingt möglich. Bis ich mit 65 in Rente gegangen bin, war ich für Real-Kauf als Vertriebsleiter sehr viel in Niedersachsen unterwegs.



Helmut Gehrman im Interview. Foto: db

Was gefällt Ihnen an der Mitarbeit in der Kirche?

Ich empfinde die Mitarbeit hier in der Gemeinde in Mascherode als große Bereicherung für mich. Das hat begonnen mit der Gründung der Männerrunde noch während meiner Berufstätigkeit. Gleichgesinnte Männer zum Gedankenaustausch und für gemeinsame Aktivitäten zu treffen, war schon zu der Zeit ein guter Ausgleich zum Berufsalltag. Aktuell sind wir hier ein Kreis von 16 Männern. Vor sieben Jahren wurde ich dann in den bestehenden Kirchenvorstand berufen und vor fünf Jahren in den derzeitigen Kirchenvorstand gewählt und zum Vorsitzenden benannt. Darüber hinaus bin ich im Finanzausschuss und in der Synode tätig. Die Einblicke in diese Gremien sind hochinteressant, gleichzeitig ist der Zeitaufwand für diese Arbeit und die Verantwortung bei diesen Aufgaben nicht zu unterschätzen.

Welches sind wichtige Themen für Sie in der Gemeindegarbeit?

Ich bin sehr froh über die Arbeit, die der Kirchenvorstand als sehr gutes Team leistet und über die Projekte, die wir geplant und zum Teil abgeschlossen haben. In der nahen Vergangenheit waren das die Erneuerung des Zauns durch das engagierte Zufassen der Männerrunde, die Erneuerung der Küche im Jugendhaus und die Renovierung des Gemeinderaums mit frischer Farbe, Gardinen und Fußbodenbelag. Lange haben wir durch die Ansammlung der erforderlichen finanziellen Mittel darauf hingearbeitet. Die Kontaktaufnahme und das Verhandeln mit den Firmen, die uns letztendlich dann auch unterstützt haben, hat dann dafür gesorgt, dass Finanzen teilweise eingespart werden konnten.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in der Gemeindegarbeit?

Gemeinde lebt von der Mitarbeit der Mitglieder. Ideen und Pläne sind wunderbar, können aber nur umgesetzt werden, wenn genug Menschen bereit sind mitzuhelfen. Wenn die Aufgaben immer von den gleichen Helfern geschultert werden sollen, ist dies auf Dauer nicht zu leisten. Hier wünsche ich mir mehr Neugier und Engagement von Menschen. Jeder hat Fähigkeiten und Gaben, die mit eingebracht werden können. db



Kinder des Ungehorsams

Asta Scheib



Als Martin Luther im Jahre 1525 die Nonne Katharina von Bora heiratete, erschütterte und empörte das die kirchliche Welt. Mönch und Nonne als Mann und Frau, als Liebende - selbst in unserer heutigen, aufgeklärten Zeit ist das für viele Menschen eine ungläubliche Vorstellung! Asta Scheib erzählt in ihrem historischen Roman einfühlsam und packend diese ungewöhnliche Liebesgeschichte zweier außergewöhnlicher Menschen.

"Der Kranke (Luther) liegt jetzt ruhig, nur manchmal stöhnt er leise. Katharina sieht sein erschöpftes Gesicht, wischt ihm behutsam die feinen Schweißperlen von Stirn und Oberlippe. Luther sieht wie ein Kind aus. Traurig, verletzlich, allein. Katharina, die seit langem weiß, daß sie Luther für sich gewinnen will, sie, die bereit ist zu jeder List, schämt sich vor seiner Wehrlosigkeit. Tief in sich spürt sie den Wunsch, eine Brücke zu bauen zu diesem einsamen schmerzgepeinigten Mann, der im Schlaf seine reine, kindliche Seele offenbart. Katharina weiß, sie wird zum Ufer seiner Seele schwimmen, gleichgültig, wie weit entfernt sie heute noch davon ist. Leise streichelt sie seine Hände. Plötzlich spürt sie, daß Luther wach ist. Dass er sie anschaut. Sie sieht ihn auch an. Zwei einsame Menschen."

Asta Scheib, geboren am 27. Juli 1939 in Bergneustadt/Rheinland, arbeitete als Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften. In den Achtzigerjahren veröffentlichte sie ihre ersten Romane und gehört heute zu den bekanntesten deutschen Schriftstellerinnen. Sie lebt mit ihrer Familie in München. db

ISBN-10: 3423122315, 9,95 Euro (DTV-Taschenbuch)

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Redaktion: Harald Bartling (ViSdP)(hb), Dorothea Behrens (db), Anette von Hagen (avh), Gabie Skusa-Krempeć (Redaktion, Layout) (gsk), Corinna Volkmer/freie Mitarbeiterin (cv)

Anschrift der Redaktion: Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Der Gemeindebrief erscheint viermal pro Jahr mit einer Auflage von 2 000 Exemplaren.

Im Internet unter: www.kirche-mascherode.de

Druck: Der Druck ist eine **Spende der Firma Oeding Druck**



Herzliche Weihnachtsgrüße vom Aidsweisenprojekt St. Peter's Child Care in Südafrika.

Das Bild (links) zeigt Hope an ihrem 9. Geburtstag. Hope ist ein Kind aus der Aidsweisenfamilie, die unsere Kirchengemeinde unterstützt.

Das rechte Foto zeigt Kinder der Aidsweisengruppe St.Thomas auf dem Spielplatz der Nordrandgemeinde. Fotos: Corry Bartling



Die Jubiläen des Mütterkreises (rechts) und der Frauenhilfe (links) (vgl. S. 12) fanden in dem frisch renovierten Gemeinderaum statt. Fotos: hb

Foto: Anette von Hagen



neuJAhr